

DRUCKSORTEN: SONDERMÜLL, ODER KANN DAS WEG?

Interview: Astrid Minnich
Ihre Hotelprospekte, das Gästemagazin, das vorbedruckte Briefpapier – schöne Drucksorten verbinden uns mit unserem Gast, sie zeigen wer wir sind, verleihen unserem Betrieb Persönlichkeit. Ja, klar entsteht Müll, aber Papier kann man ja recyceln, also kein Problem, oder? Aber: Hand auf's Herz – wussten Sie, dass Zellophanierungen, Teillackierungen oder Metallic-Effekte ganz schnell aus „kein Problem“ Sondermüll machen? Professor Michael Braungart thematisierte diesen Punkt in seinem Vortrag am ÖHV-Kongress und einige Hoteliers reagierten sehr betroffen. Viele signalisierten, sie würden gerne mehr darüber wissen. Der GASTWIRT hat Doris Wallner-Bösmüller von Bösmüller Print-Management befragt, welche Fragen Sie Ihrer Druckerei stellen sollten, wenn Sie sicher gehen möchten, dass Ihre Hoteldrucksorten nicht nur schön anzusehen, sondern auch gut für die Umwelt sind.

Liebe Doris Wallner-Bösmüller, im Vortrag von Herrn Dr. Braungart ist das Stichwort „Cradle-to-Cradle“ gefallen. Was heißt das?

Der Begriff wurde als Alternative zum schon etwas überstrapazierten „Nachhaltigkeit“ erfunden. Das Prinzip „Cradle-to-Cradle“ symbolisiert den perfekten Kreislauf vom Rohstoff – Baum, über das Produkt – Papier, zurück zur Natur – dem Rohstoff. Perfekt ist dieser Kreislauf natürlich erst, wenn er ohne schädliche Emissionen auskommt und in seiner Gesamtheit die Umwelt bereichert. Daraus ergibt sich logisch, dass „Cradle-to-Cradle“ keine einmalige Bemühung sein darf, sondern eine Sammlung darstellt aus einer ganzen Menge von Initiativen und Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Die niederösterreichische Druckerei Gugler hat sich diesen Begriff übrigens mittlerweile markenrechtlich geschützt.

Und wie kommunizieren dann die anderen Druckereien ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen nach außen?

Es gibt da eine ganze Reihe von Umweltzertifikaten, bei denen es um dieses Ressourcen-Bewusstsein und um kreislaufwirtschaftsrelevante Faktoren geht. Die meisten werden branchenübergreifend vergeben, an Betriebe, die sich bewusst um diese Aspekte des eigenen Wirtschaftens kümmern wollen und die bereit sind, laufend daran zu arbeiten.

Ganz wichtig für die Druckbranche sind Zertifizierungen wie FSC oder PEFC,

das Österreichische Umweltzeichen und EU Ecolabel. Ich bin sehr stolz, dass wir bei Bösmüller viele „Cradle-to-Cradle“-Faktoren abdecken und eine der ersten Druckereien mit ressourcenschonender und ökologischer Produktion sind.

Was ist mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert?

Damit ist zertifiziert, dass wir nur umweltfreundliches Papier verwenden und Toner, sowie Druckfarben, die sich beim Recycling nachweislich vom Altpapier ablösen lassen. Es sind nur Folien und Klebstoffe erlaubt, die diese Kriterien ebenfalls erfüllen. Leider lässt sich der Einsatz von Substanzen, die die Gesundheit belasten und auch an der Bildung des bodennahen Ozons betei-



© Bösmaier

Ing. Doris Wallner-Bösmüller ist Geschäftsführerin von Bösmüller Print Management. Nachhaltigkeit in der Produktion ist ihr ein großes Anliegen.

ligt sind, nicht ganz verhindern – die erlaubten Mengen sind allerdings sehr beschränkt. Papier, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist, muss jedenfalls umweltfreundlich hergestellt sein, also zum Beispiel zur Gänze aus Altpapier bestehen. Papier für Zeitungen und Magazine wird aus Holz produziert, das muss aber zu fünfzig Prozent aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.

Für sämtliche Papiersorten gelten strikte Vorgaben für den Einsatz von Chemikalien – Luft und Wasser dürfen nur minimal belastet werden, die Grenzwerte sind im internationalen Vergleich sehr, sehr niedrig. Für mich ist das Österreichische Umweltzeichen ein sehr wichtiges Label, auf das ich mich auch privat verlasse, wenn ich wissen möchte, ob

ein Produkt umweltverträglich hergestellt wurde.

Das Äquivalent auf europäischer Ebene ist übrigens das „EU-Ecolabel“. Es ist ein grenzüberschreitendes Umweltgütesiegel, um im gemeinsamen europäischen Markt eine einheitliche Kennzeichnung für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen zu schaffen. Bösmüller ist auch nach diesen Normen zertifiziert.

Wie kann ich als Hotelier also sichergehen, dass auch meiner Druckerei Nachhaltigkeit am Herzen liegt und meine Drucksorte nicht in Wahrheit Sondermüll ist?

Wenn Sie aktiv nachfragen, welche Umweltzertifikate im jeweiligen Druck-

Unternehmen etabliert sind, signalisieren Sie als Auftraggeber, dass Ihnen das ein wichtiges Anliegen ist. Und je nachdem, wie Ihr Gegenüber die Frage beantwortet, sehen Sie dann, wie ernst es diesem Betrieb tatsächlich ist, nachhaltig umweltfreundlich zu produzieren. Wir bei Bösmüller Print Management drucken nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens beziehungsweise des EU-Ecolabels und zwar ausschließlich auf FSC-, oder PEFC-zertifiziertem Papier. Damit sind Drucksorten, die Sie von uns beziehen unter keinen Umständen Sondermüll, sondern ökologisch in höchstem Maße verantwortungsvoll produziert.

Dafür stehe ich persönlich und besonders stolz bin ich, dass wir ausschließlich klimaneutral produzieren!